

pfarreiblatt

4/2022 16. bis 31. März **Pastoralraum Oberes Entlebuch**



Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

Mittwoch, 16. März

Flühli 09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 17. März

Schüpfheim 15.45 Stationengottesdienste im WPZ

Samstag, 19. März – Josefstag

Sörenberg 09.00 Eucharistiefeier

Schüpfheim 09.30 Eucharistiefeier/Gedächtnis,
Livestream

09.30 Liveübertragung ins WPZ

Flühli 10.30 Eucharistiefeier/Gedächtnisse/
Patrozinium mit Kirchenchor
10.30 Chinderfiir im Pfarreiheim

Schüpfheim 10.45 Eucharistiefeier/Patrozinium,
Kapelle St. Josef, Oberberg

3. Fastensonntag

Sonntag, 20. März

Flühli 09.00 Kommunionfeier

Schüpfheim 09.30 Eucharistiefeier mit Kirchenchor,
Livestream

09.30 Liveübertragung ins WPZ

09.30 Chinderfiir im Pfarreiheim

Sörenberg 10.30 Kommunionfeier

Dienstag, 22. März

Schüpfheim 09.00 Wortgottesfeier

Sörenberg 09.30 Eucharistiefeier, Salwideli

Mittwoch, 23. März

Flühli 09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 24. März

Schüpfheim 16.00 Eucharistiefeier, WPZ

Samstag, 26. März

Schüpfheim 09.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse

4. Fastensonntag – Laetare

Samstag, 26. März

Schüpfheim 17.45 Rosenkranz

18.30 Eucharistiefeier/Gedächtnisse/
Dankgottesdienst Versöhnung

Sörenberg 19.30 Kommunionfeier

Sonntag, 27. März

Schüpfheim 09.30 Eucharistiefeier, Livestream

09.30 Liveübertragung ins WPZ

Flühli 10.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 29. März

Sörenberg 08.00 Eucharistiefeier

Schüpfheim 09.00 Wortgottesfeier

Mittwoch, 30. März

Flühli 09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 31. März

Schüpfheim 16.00 Eucharistiefeier im WPZ

Livestreams aus der Pfarrkirche Schüpfheim

Die Sonntags- und Feiertagsgottesdienste aus der Pfarrkirche Schüpfheim werden live auf Youtube übertragen. Sie finden den Link zum Youtube-Kanal auf unserer Webseite www.pastoralraum-oe.ch unter Gottesdienste/Liveübertragungen. Über diesen QR-Code gelangen Sie auf Ihrem Smartphone direkt zu den Gottesdienstübertragungen.



Livestreams aus Schüpfheim.

Bitte um Frieden

Edith Stein, mit deren Impulsen der Besinnungsweg durch die Fastenzeit gestaltet wird, ist eine der Patroninnen Europas. Sie ist im Zweiten Weltkrieg von den Nazis umgebracht worden. Derzeit sterben Hunderte Menschen in der Ukraine in einem sinnlosen Krieg, nachdem der russische Machthaber mit seinen Truppen das Land überfallen hat. Rufen wir Edith Stein als Fürsprecherin an: *Heilige Edith Stein, bitte für den Frieden in Europa und der ganzen Welt!*



Je dunkler es hier um uns wird, desto mehr müssen wir unser Herz öffnen für das Licht von oben.

Edith Stein

Titelbild: Im Rahmen des Besinnungsweges während der Fastenzeit wird im Pfarreiheim Schüpfheim über Edith Stein diskutiert. Mehr zu Edith Stein: siehe Leitgedanke, S. 5.

Bild: Nathalie Zemp

Gottesdienste

Escholz matt – Wiggen – Marbach

Mittwoch, 16. März

Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier

Freitag, 18. März

Marbach	19.30	Eucharistiefeier
---------	-------	------------------

Samstag, 19. März – Josefstag

Marbach	09.00	Eucharistiefeier mit Kirchenchor
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier mit Kirchenchor, Livestream
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier mit Kirchenchor

3. Fastensonntag

Sonntag, 20. März

Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream

Dienstag, 22. März

Marbach	08.00	Eucharistiefeier
---------	-------	------------------

Mittwoch, 23. März

Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier

Freitag, 25. März

Marbach	19.30	Kommunionfeier
---------	-------	----------------

Samstag, 26. März

Escholz matt	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
--------------	-------	-------------------------------

4. Fastensonntag – Laetare

Samstag, 26. März

Marbach	17.00	Kommunionfeier
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier

Sonntag, 27. März

Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream

Mittwoch, 30. März

Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier

Donnerstag, 31. März

Marbach	19.00	Gebetsabend (Anbetung)
	20.00	Eucharistiefeier/Beichte

Livestreams aus der Pfarrkirche Escholz matt

Die Sonntags- und Feiertagsgottesdienste aus der Pfarrkirche Escholz matt werden live auf Youtube übertragen. Sie finden den Link zum Youtube-Kanal auf unserer Webseite www.pastoralraum-oe.ch unter Gottesdienste/Liveübertragungen. Über diesen QR-Code gelangen Sie auf Ihrem Smartphone direkt zu den Gottesdienstübertragungen.



Livestreams aus Escholz matt.

Gotteskind sein heisst:
*an Gottes Hand gehen,
 Gottes Willen, nicht den eigenen
 Willen tun, alle Sorge und alle Hoffnung
 in Gottes Hand legen, nicht mehr um sich
 und seine Zukunft sorgen.
 Darauf beruht die Freiheit und Fröhlichkeit
 des Gotteskindes.*

Edith Stein



Opferansagen

19. März: Innenrenovation Pfarrkirche Flühli

Nachdem die letzte umfassende Innenreinigung der Pfarrkirche Flühli bereits 20 Jahre zurückliegt, ist es an der Zeit, dringend notwendige Arbeiten vorzunehmen. Die Kosten für die geplante Innenraumkonservierung wurden auf Fr. 290 000.– geschätzt, eine Summe, für die die Kirchgemeinde Unterstützung braucht. Deshalb wird das Opfer am Josefstag, dem Patrozinium der Pfarrkirche Flühli, für diesen Zweck aufgenommen.

Kath. Kirchgemeinde Flühli, IBAN CH51 8080 8009 1024 0430 2

20. März: Ärzte ohne Grenzen

Die Organisation «Ärzte ohne Grenzen» leistet in mehr als 70 Ländern medizinische humanitäre Hilfe. Die Mitarbeitenden sind dort im Einsatz, wo das Leben von Menschen aufgrund von Krankheiten, Kriegen oder Katastrophen in Gefahr ist. Konfession, Herkunft oder ethnische Zuschreibungsmerkmale spielen keine Rolle. Ärzte ohne Grenzen hilft dort, wo die Not es erfordert.

Ärzte ohne Grenzen, 78. Rue de Lausanne, 1211 Genf
IBAN CH18 0024 0240 3760 6600 Q

26./27. März: Para Los Indígenas, Ecuador

Die Ureinwohner/innen Ecuadors gehören meist der ärmsten Gesellschaftsschicht des Landes an. Mitarbeitende vor Ort begleiten und fördern die Indígenas in den Bereichen Wasserversorgung, Gesundheit, Jugend- und Frauenförderung, Land- und Forstwirtschaft. Die Indígenas leisten durch Frondienste einen wesentlichen Beitrag zur Realisierung der Projekte. Dadurch werden sie bestärkt, ihre Lebensbedingungen selbstständig zu verbessern. So erhöhen sich die Überlebenschancen der kleinen dörflichen Gemeinschaften und die Landflucht kann verringert werden.

Fundación Suiza Para Los Indígenas del Ecuador, 3425 Koppingen
IBAN CH85 0900 0000 8000 9933 3

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Fastenaktion 2022

Bis zum Ende der Fastenzeit sammeln wir in allen unseren Pfarreien weiterhin für unser Fastenaktionsprojekt auf den Philippinen. Sie haben die Möglichkeit, per Einzahlung oder per TWINT zu spenden oder Ihren Beitrag im Fastenaktionssäckli in einem Gottesdienst am Palmsonntag, 10. April, abzugeben. Eine detaillierte Beschreibung des Projektes finden Sie im letzten Pfarreiblatt 3/2022 auf der Seite 4.

Fastenaktion, 6002 Luzern, IBAN CH16 0900 0000 6001 9191 7

Fastenaktionsspenden per TWINT ...

... aus der Pfarrei Schüpfheim



... aus der Pfarrei Flühli



... aus der Pfarrei Sörenberg



... aus den Pfarreien Escholz matt und Wiggen



... aus der Pfarrei Marbach



Entlebucher Fastensuppe

Eine besonders erfreuliche Spendenmöglichkeit bietet unsere Entlebucher Fastensuppe, die es in allen Pfarrkirchen für den Minimalbetrag von Fr. 10.– zu kaufen gibt und für die man den Betrag bestimmt gerne aufrundet.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Mit Edith Stein durch die Fastenzeit

Was Gott von dir will, das musst du schon Auge in Auge mit ihm zu erfahren suchen. (Edith Stein)

Zu den sechs grossen Patroninnen und Patronen Europas gehört auch die heilige Edith Stein. Sie war eine jüdische Philosophin, die nach einer Zeit langen Suchens zum christlichen Glauben fand. Durch ihre Taufe 1922 wurde sie in die katholische Kirche aufgenommen, wo sie 1933 schliesslich in den Karmelitinnenorden eintrat. Dort erhielt sie den Ordensnamen Teresia Benedicta a Cruce, in Anlehnung an die Heilige Teresa von Ávila, deren Autobiografie wesentlich zu Edith Steins Hinwendung zum Christentum beigetragen hatte. 1942 wurde sie von den Nationalsozialisten wegen ihrer jüdischen Herkunft im Konzentrationslager Auschwitz umgebracht.

Für mich geht von dieser Heiligen eine schwer in Worte zu fassende Faszination aus:

- Da ist sicher zum einen ihr Glaubensweg: Sie wurde als Jüdin geboren, hatte aber mit der Zeit ihren Glauben verloren und wurde Atheistin. Sie war eine äusserst kluge und gebildete Frau und als Philosophin auch Rationalistin. Zudem wird sie auch als Frauenrechtlerin bezeichnet. Mit diesem ganzen Hintergrund findet sie letztlich in der katholischen Kirche ihr Ziel und ihre Heimat. Damit kann sie auch uns heute noch ein Vorbild sein und uns im Glauben bestärken.
- Da sind weiter die Verfolgung und die Todesgefahr durch den Nationalsozialismus, die sie Gott bewusst als Sühneopfer hingehalten hat, unter anderem für das jüdische Volk, für die Kirche und für ihr Heimatland Deutschland. Damit ermutigt sie auch uns dazu, unsere eigenen schwierigen Lebenssituationen Gott hinzuhalten und gemeinsam mit Christus zu tragen.
- Und schliesslich behandelt sie in ihrem Hauptwerk «Kreuzeswissenschaft» das Phänomen, dass der Weg mit Gott oftmals sogar von Gott wegzuführen scheint – manchmal direkt in die Glaubensnacht hinein, wo «das göttliche Licht nicht mehr leuchtet und die Stimme des Herrn nicht mehr spricht. Gott ist da, aber er ist verborgen und schweigt». Wenn wir selbst solche Momente der Gottverlassenheit erleben, wie sie auch Jesus am Kreuz beklagt, dann mögen uns Edith Steins Gedanken vielleicht helfen, auch dies als Teil des

Geheimnisses Gottes zu begreifen und selbst in dieser Dunkelheit beharrlich an ihm festzuhalten.

Wir befinden uns mitten in der Fastenzeit, und im Rahmen des Besinnungswegs in Schüpfheim dürfen wir mit Edith Stein in diesen sechs Wochen unterwegs sein. Mit ihren Gedanken und mit ihrer Hilfe möchten wir versuchen, dem Geheimnis Gottes mehr auf die Spur zu kommen, unsere Beziehung mit ihm zunehmend zu vertiefen und durch die Dunkelheit des Karfreitags hindurch dem Licht von Ostern entgegenzugehen.

Heilige Edith Stein, bitte für uns.

Peter Bader, Pfarreiseelsorger



Gedenkstein für Edith Stein – ein sogenannter «Stolperstein» – an der Dürener Strasse in Köln-Lindenthal.

Bild: Bernhard Riedl auf pixabay.com

Schüpfheim

Gedächtnisse

Samstag, 19. März, 09.30 Uhr
Gedächtnis für Julius und Frieda Fel-
 der-Haas, Feldgass 22.

Samstag, 26. März, 09.00 Uhr
Jahrzeiten:

Bruno Zemp-Imbach, Feldmatte 2.
 Frieda und Josef Tanner-Näf, Sohn
 Josef und Angehörige, Halde. Hans
 Emmenegger-Renggli, Chlosterbüel
 12. Josefine und Josef Studer-Müller,
 Siggehuse. Marie und Peter Bösch-
 Murpf, Schürmatt. Maria und Franz
 Josef Emmenegger-Müller, Büelgade,
 und Richard Emmenegger, Büelgade.
 Josef und Josefine Brun-Emmenegger
 und ihre verstorbenen Kinder,
 Schwändi.

Gedächtnisse:

Josef Brun-Schöpfer, Schwändi. Fri-
 dolin und Agatha Brun-Dängeli,
 Schächli 10, und Pater Hermann
 Brun, Immensee. Hans und Marie
 Zihlmann-Stöckli und ihre verstorbe-
 nen Angehörigen, Schwand 7.

Samstag, 26. März, 18.30 Uhr
1. Jahresgedächtnis für Albert Wolf-
 Dängeli und Hedwig Dängeli-Ochs-
 ner, Musegg.



Verstorben

Am 16. Februar verstarb im Alter von
 89 Jahren **Hanny Schenk-Bucher**,
 WPZ, früher Schwändistrasse 24.

Am 17. Februar verstarb im Alter von
 83 Jahren **Niklaus (Glais) Distel-
 Odermatt**, WPZ, früher Schächli 20.

Am 24. Februar verstarb im Alter von
 86 Jahren **Josef Emmenegger-Stalder**,
 Siggehusestrasse 43.

Am 25. Februar verstarb im Alter von
 62 Jahren **Brigitta Emmenegger**,
 SSBL Rathausen/Ober-Trüebach 16.

*Gott schenke den Verstorbenen die ewige
 Ruhe und den Angehörigen Trost.*

Fastensuppen-Buffer



Der Pfarreirat lädt am **3. Fastensonn-
 tag, 20. März**, herzlich zum Fasten-
 suppen-Buffer ab **11.00 Uhr** ein. Wer
 gleich nach dem Gottesdienst ins
 Pfarreiheim geht, ist zu einem einfa-
 chen Apéro eingeladen, bis das Buf-
 fet bereit ist. Alle Spenden kommen
 unserem Fastenaktionsprojekt auf
 den Philippinen zugute.

Kirchenchor am 3. Fastensonntag

Der Gottesdienst vom **3. Fastensonn-
 tag am 20. März um 09.30 Uhr** wird
 vom Kirchenchor mitgestaltet. Weil
 der Chor bei der Suche nach einer
 Nachfolge für Ramona Remeš als
 Chorleiterin bisher noch keinen Er-
 folg hatte, dirigiert Markus Zemp den
 Chor vorübergehend.

Chinderfiir

Am **Sonntag, 20. März**, findet um
09.30 Uhr im Untergeschoss des
 Pfarreiheims eine Chinderfiir für
 kleine Kinder bis zur 1. Klasse und
 ihre Begleitpersonen statt. Wer
 möchte, kann anschliessend gleich
 eine Etage höher im Pfarreisaal am
 Fastensuppen-Buffer teilnehmen.

Begleiteter Weggottesdienst

Alle Zweit- und Drittklässler/innen
 dürfen am **Sonntag, 20. März, um
 09.30 Uhr** den begleiteten Weggottes-
 dienst mitfeiern. Treffpunkt ist um
 09.20 Uhr vor dem Shelby.

Versöhnungsweg

Am **Freitag/Samstag, 25./26. März**,
 begehen die Viertklässler/innen den
 Versöhnungsweg: Unterstützt durch
 eine Begleitperson werden sie sich
 an verschiedenen Stationen mit Fra-
 gen rund um «Schuld und Versöh-
 nung» in unterschiedlichen Lebens-
 bereichen auseinandersetzen. Als
 letzte Station werden sie mit Kaplan
 Simon Zihlmann oder Pfarrer Martin
 Walter das Versöhnungsgespräch
 (Beichtgespräch) führen und die sak-
 ramentale Lossprechung empfangen.
 Im Vorabendgottesdienst vom 26.
 März um 18.30 Uhr danken wir ge-
 meinsam für den Empfang des Sak-
 raments.

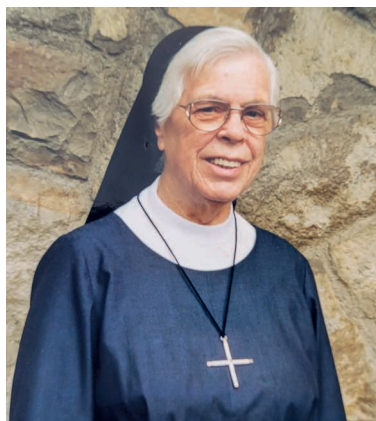
Peter Bader

Fastenaktion Rosenverkauf

Schüler/innen der 6. Klasse verkau-
 fen am **Samstag, 26. März, zwischen
 09.00 und 11.30 Uhr** Fairtrade-Rosen
 bei der Dorfkäserei, bei der Landi,
 beim Coop und bei der Migros. Der
 Erlös kommt der Fastenaktion zu-
 gute. Helfen Sie mit dem Kauf einer
 Rose den benachteiligten Mitmen-
 schen auf den Philippinen und berei-
 ten Sie gleichzeitig einer Person
 Freude, indem Sie ihr diese Rose ver-
 schenken!

Frauengemeinschaft: Reminder
**Kleider- und
 Spielwarenborse**

**Mittwoch, 16. März, zwischen
 14.00 und 15.30 Uhr** im Pfarrei-
 heim. Herzlich willkommen!

Sr. M. Sabeth Lötscher

Am 18. Februar verstarb im 94. Altersjahr Schwester M. Sabeth Lötscher.

Schwester Sabeth wurde am 25. Oktober 1928 in Schüpfheim geboren. Nach einem mehrjährigen Einsatz als Laienhelferin in Afrika trat sie vor 56 Jahren in die Ordensgemeinschaft der Baldegger Schwestern ein.

In Triengen und Littau übte sie ihren Beruf als Kindergärtnerin aus. Mit der Sehnsucht, in pastoralen Aufgaben der Kirche wirken zu können, schloss sie die entsprechende Weiterbildung mit dem Diplom als Seelsorgehelferin ab. Von 1980 bis Sommer 2001 gehörte ihre ganze Hingabe der Pfarrei Horw. Schwester Sabeth wurde von allen Generationen sehr geschätzt. Kinder, Familien und betagte Menschen fühlten sich von ihr verstanden und geliebt.

Von Baldegg aus widmete Schwester Sabeth noch bis Mai 2013 dem Alterswohnheim Chrüzmatz in Hitzkirch ihre seelsorgerlichen Dienste. Den Abschluss ihres mit Jesus verbundenen Lebens verbrachte sie im Pflegeheim des Mutterhauses, wo sie nun in die Vollendung bei Gott eingehen durfte.

Gott schenke Schwester Sabeth die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

*Kirchenrat Schüpfheim***Wahlen für die Amtsperiode vom 1. Juni 2022 bis 31. Mai 2026**

2022 ist ein kirchliches Wahljahr. Die Kirchgemeinde Schüpfheim wird in der kommenden Amtsperiode durch folgende Personen in verschiedenen Gremien vertreten:

Kirchenrat und Rechnungskommission

Nach der Demission von Thomas Dahinden-Schöpfer musste ein neues Kirchenratsmitglied gesucht werden. Alle anderen Kirchenrätinnen und Kirchenräte und die Rechnungskommissionsmitglieder stellten sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Der Synodalrat hat die stille Wahl der zur Wahl vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten genehmigt.

In stiller Wahl wurden in den Kirchenrat gewählt:

- Felder-Schmid Luzia, bisher (Präsidentin)
- Emmenegger-Zemp Patrik, bisher (Kirchmeier)
- Felder-Brander Ernst, neu
- Heller-Schmid Rahel, bisher
- Schmid-Pfaffen Susanne, bisher
- Tanner-Alessandri Thomas, bisher

In ihrem Amt in der Rechnungskommission wurden in stiller Wahl bestätigt:

- Wespi-Zihlmann Herbert, bisher (Präsident)
- Emmenegger-Dängeli Christoph, bisher
- Petermann-Vogel Rita, bisher

Mitglieder der Synode

Ebenfalls in stiller Wahl wurden als Vertreter/innen unserer Kirchgemeinde in der Synode gewählt:

- Corradini-Stadler Urs, Pastoralraumleiter, bisher (geistliches Mitglied)
- Lutiger-Bühlmann Katrin, neu (Laienmitglied)
- Schmid-Pfaffen Susanne, neu (Laienmitglied Ersatz)

Delegierte Pflegschaft Heiligkreuz

Als Delegierte der Pflegschaft Heiligkreuz wurden in stiller Wahl als gewählt erklärt:

- Dahinden-Schöpfer Thomas, neu
- Emmenegger-Zemp Patrik, bisher
- Engel-Dahinden Edgar, bisher
- Kaufmann-Pittet Lisbeth, bisher
- Keller-Bieri Vanessa, bisher
- Portmann-Bieri Brigitte, neu
- Rösli-Vogel Beat, bisher
- Schmid-Brun Pia, bisher
- Schnider-Schnider Gabriela, bisher
- Zemp Matthias, neu (Ersatzdelegierter)

Flühli

Gedächtnisse

Samstag, 19. März, 10.30 Uhr
Dreissigster für Rosa Thalmann-Portmann, Bunihus 14.

Jahrzeit für Alfred und Marie Bieri-Schütz und Angehörige, Nussberg.

Verstorben

Am 14. Februar verstarb im Alter von 88 Jahren **Rosa Thalmann-Portmann**, Bunihus 14.

Gott schenke der Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Patrozinium

Am **Samstag, 19. März**, feiern wir um **10.30 Uhr** unseren Kirchenpatron, den heiligen Josef. Zum Festgottesdienst und dem anschliessenden Apéro sind alle ganz herzlich eingeladen. Mit der Kollekte starten wir die Sammlung für die Innenraumkonservierung unserer Pfarrkirche. Herzlichen Dank für die Unterstützung!



Chinderfiir

«Dä heilig Josef», so lautet das Thema der Chinderfiir vom **Samstag, 19. März, um 10.30 Uhr** im Pfarreiheim. Alle Kinder von der Basisstufe bis zur 4. Klasse sind dazu eingeladen.

Kirchenrat Flühli

Kirchenratswahlen 2022 bis 2026

Vom Kirchenrat Flühli gaben Anita Bucher-Gobet, Martin Lipp und der Präsident Hans Schnider ihren Rücktritt bekannt. Um das Suchen zu erleichtern, wurde der Kirchenrat an der letzten Kirchgemeindeversammlung um ein Mitglied verkleinert. Leider konnte innert nützlicher Frist nur ein Mitglied in den Kirchenrat, aber keine Person für das Präsidium gefunden werden. Um eine teure Urnenwahl zu verhindern, hat sich Hans Schnider bereit erklärt, das Amt vorübergehend noch auszuüben. Es muss aber intensiv weitergesucht werden.

Somit wurden folgende Personen in stiller Wahl wieder gewählt:

Kirchenrat

- Hans Schnider, Rütliweg 9 (Präsident)
- Adrian Emmenegger, Glashütten 1 (Kirchmeier)
- Bernadette Schöpfer, Länghölzli 2
- Martha Fuchs, Hochwald 4
- Andreas Fallegger, Schwandmösli 2, neu

Rechnungskommission

- Thomas Distel, Gässli 6 (Präsident)
- Theres Bucher, Dorfstrasse 30
- Benno Limacher, Salzbühlstrasse 4

Delegierte Pflegschaft Heiligkreuz

- Roland Rösli, im Weidli 1
- Hans Schnider, Rütliweg 9
- Irene Bucher, Hüttlenen 17 (Ersatzdelegierte)



Pfarreikerzen Flühli

Ab sofort können Sie in der Pfarrkirche Pfarreikerzen für Fr. 20.– pro Stück beziehen. Der Erlös dieser Kerzen ist für die Innenraumkonservierung der Pfarrkirche bestimmt.

Pfarreien Flühli und Sörenberg

Seniorenrat Flühli-Sörenberg Jassnachmittag

Am **Dienstag, 22. März, 13.30 Uhr**, sind alle jassfreudigen Senior/innen ins Pfarreiheim Flühli eingeladen.

Erstkommunion

Vorbereitungsnachmittag

Am **Samstag, 26. März**, kommen die Erstkommunionkinder mit einer Begleitperson ins Pfarreiheim Flühli. Sie nehmen sich Zeit, um sich in verschiedenen Ateliers auf den Empfang der ersten heiligen Kommunion vorzubereiten. Den Abschluss des Nachmittags bildet ein gemeinsamer Gottesdienst. Über das Programm im Detail werden die Eltern rechtzeitig informiert.



PASTORALRAUM Oberes Entlebuch

Schüpfheim | Flühli | Sörenberg
Escholz matt | Wiggen | Marbach

Kirchgemeinde Sörenberg Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

**Montag, 4. April 2022, 20.00 Uhr
im Tschudi Hui, Sörenberg**

Traktanden

1. Begrüssung und Organisation
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Verwaltungsrechnung 2021
 - 3.1. Genehmigung der laufenden Rechnung und der Bestandesrechnung
 - 3.2. Beschlussfassung über die Verrechnung des Ertragsüberschusses
 - 3.3. Bericht der Rechnungskommission
4. Genehmigung der Bauabrechnung der Heizung
5. Orientierungen
6. Verschiedenes

Stimmberechtigung und Aktenauflage

Stimmberechtigt sind alle stimmfähigen röm.-kath. Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung (C-Ausweis) der Kirchgemeinde Sörenberg ab dem erfüllten 18. Altersjahr. Der gesetzliche Wohnsitz muss spätestens am 5. Tag vor der Versammlung geregelt sein.

Die Rechnung und die zugrundeliegenden Akten liegen während der gesetzlichen Frist beim Kirchmeier zur Einsichtnahme auf.

Anträge des Kirchenrates und der Rechnungskommission

1. Die Rechnung 2021 mit einem Mehrertrag von Fr. 30'723.92 sei zu genehmigen.
2. Der Mehrertrag sei mit dem Eigenkapital zu verrechnen.
3. Die Bauabrechnung der Heizung sei zu genehmigen.

Sörenberg, den 20. Februar 2022

Der Kirchenrat Sörenberg

Escholz matt

Gedächtnisse

Samstag, 26. März, 09.00 Uhr
Jahrzeiten:

Hans Vogel-Schöpfer, Tellenbach 7.
Hans Wicki-Schmidiger, Sunnematte 2.
Hermann Vetter-Studer, Dorfmat-
tenstrasse 8. Werner Vetter, Dorfmat-
tenstrasse 8. Franz Wicki-Sommer-
halder, Dürrenbachboden 4. Lily und
Otto Doppmann-Röösli, Dorfmat-
tenstrasse 14. Berty und Albert Brech-
bühl-Stalder, Hauptstrasse 145/Ried-
matt.

Gedächtnisse:

Franz Josef und Katharina Vogel-
Bieri, Tellenbach 7. Marie Magdalena
Vogel, Tellenbach 7. Gottfried und
Mathilde Bieri-Steffen, Kreienmoos.
Hans Portmann-Limacher, Sunne-
matte 2. Marie und Josef Portmann-
Zihlmann, Bockern, und Angehörige.

Verstorben

Am 16. Februar verstarb im Alter von
84 Jahren **Erwin Renggli-Thalmann**,
Schulhausstrasse 20, Haus Riposo.

Am 19. Februar verstarb im Alter von
68 Jahren **Gertrud Portmann-Krum-
menacher**, Hauptstrasse 86.

*Gott schenke den Verstorbenen die ewige
Ruhe und den Angehörigen Trost.*

Getauft

Elena Lötscher, Tochter des Urs und
der Nicole Lötscher-Häfliger, Ey 1.

*Gott beschütze und begleite Elena auf
ihrem Lebensweg.*



Escholz matt und Wiggen

Jubla
Präseswechsel



Vergangenem Dezember haben wir
uns von Präses Karin MacKevett ver-
abschiedet, welche die Schar zum
Jahresende verliess. Liebe Karin, vie-
len Dank für die tolle Begleitung der
Schar. Wir durften in den vergange-
nen zwei Jahren auf deine kompet-
ente und kollegiale Unterstützung
zählen.

Seit Januar dürfen wir auf Stefan Im-
stepf als Präses zählen. Der 26-jäh-
rige diplomierte Pflegefachmann
kennt die Jubla Escholz matt sehr gut:
«Selber habe ich schon 13 Sommerla-
ger der Jubla Escholz matt besucht.
Sieben durfte ich als Teilnehmer in
meiner Kindheit geniessen und sechs
als Leiter mitplanen und -leiten. Es
freut mich sehr, dass ich nun in mei-
ner neuen Funktion als Präses wieder
in die Jubla zurückkehre. Gerne
unterstütze ich das Leitungsteam auf
seinem weiteren Weg und bin ge-
spannt, was die neue Aufgabe so al-
les mit sich bringt.»

Herzlich willkommen zurück, Stefan!

Selina Stalder, Präses Jubla

Marbach



Frauenverein
Generalversammlung

Am **Donnerstag, 31. März**, findet um
19.45 Uhr die Generalversammlung
des Frauenvereins Marbach im Gast-
hof Kreuz in Marbach statt. Um **19.00**
Uhr sind alle zum Abendgebet in der
Pfarrkirche eingeladen. Vor der Ge-
neralversammlung wird ein Nachtes-
sen serviert. Alle Frauen, besonders
auch Neumitglieder, sind herzlich
willkommen.

Neu mit Anmeldung an:

Astrid Emmenegger (034 493 30 62),
Sonja Glanzmann (078 623 00 96)
oder www.fvmarbach.ch. Anmelde-
schluss ist Montag, 28. März.



Buchtipp: «Hör auf zu helfen»

Ohnmacht öffnet die Türe zu Gott

Wer anderen helfen möchte, kann an Grenzen stossen. Auf solche Ohnmachtserfahrungen sollte man nicht mit Macht reagieren, erläutert der Luzerner Theologe Lukas Fries-Schmid in seinem Buch.

«Helfen ist Macht», lautet der provokative Titel über dem ersten Teil des Buches «Hör auf zu helfen». «Helfen macht Lust, weil *ich* mich dabei stark fühle und etwas bewirken kann», fährt der Autor fort. Der Seelsorger Lukas Fries-Schmid weiss, wovon er spricht: Er leitet zusammen mit seiner Frau Sandra Schmid Fries den Sonnenhügel in Schüpfheim, wo sie im ehemaligen Kapuzinerkloster Menschen in Krisenphasen begleiten. Mit der oben geschilderten Haltung würden Helfende durch ihre Hilfe Macht ausüben, und zwar deshalb, «weil wir uns selbst ohnmächtig fühlen», lautet eine der Hauptthesen seines Buches.

Missbrauch von Hilfflosen

Wer jedoch diesem unangenehmen Gefühl ausweichen möchte, indem er zu Machtmitteln greife, überschreite «die Linie zum Missbrauch der Hilfsbedürftigen», ist der Autor überzeugt.

Leben in Gemeinschaft

Im «Sonnenhügel – Haus der Gastfreundschaft» in Schüpfheim leben Menschen in Krisenphasen für maximal sechs Monate mit der Kerngemeinschaft mit. Gemeinsam teilen sie Mahlzeiten und Hausarbeit. Die Kerngemeinschaft pflegt einen einfachen Lebensstil und hält zwei Gebetszeiten pro Tag. Diese sind für die Gäste freiwillig.

sonnenhuegel.org



Ohnmacht aushalten heisst, eine Veränderung für möglich halten, die von Gott stammt. Im Bild: Frühlingsblumen im Garten des Sonnenhügels.

Bild: zVg

Anhand anschaulicher Beispiele aus seinem Alltag in der Begleitung von Gästen des Sonnenhügels zeichnet er verschiedene solcher Formen von Machtmissbrauch nach. Sie gipfeln in der Aussage, Helfende und Hilfesuchende sollten «aufhören, füreinander da zu sein, und beginnen, miteinander zu leben». Das aber bedeute, «miteinander die Leerstellen im Leben aushalten: unsere Ohnmacht». Denn letztlich erinnere die Gegenwart eines hilflosen Menschen daran, «dass sich das Leben ganz allgemein – und damit auch unser eigenes Leben – über weite Strecken unserem Einfluss entzieht».

Christliche Quellen

Inspiriert von biblischen Texten, aber auch von Quellen wie Klara von Assisi oder dem amerikanischen Franziskaner Richard Rohr, folgt eine eigentliche «Liebeserklärung an die Ohnmacht»: Wer Ohnmacht bewusst wahrnehme und aushalte, dem könne sie zur Einladung werden, «mich als

Teil eines grösseren Ganzen zu erkennen», ja letztlich zur «Türöffnerin zu mir selber und zu Gott».

Wie das konkret eingeübt werden kann, zeigt der letzte Teil. Wer angesichts mancher provokativen These und des hohen Anspruchs des bisher Gesagten etwas zurückschreckt, findet hier erfrischend pragmatische Beispiele, wie Ohnmacht gestaltet werden kann: «realistisch bleiben», sich eine vorurteilsfreie Haltung bewahren oder ein Abendritual des Dankens, auch mit Kindern, entwickeln. Spätestens hier wird deutlich, dass Ohnmacht jede und jeden von uns angeht. Tröstlich auch der Schluss: «Es bleibt ein ständiges Ringen. Wir bleiben Übende.»

Sylvia Stam



Lukas Fries-Schmid:
Hör auf zu helfen |
Ohnmacht als Tor zum
göttlichen Geheimnis |
Echter 2022

Buchvernissage: Freitag,
8. April, 20 Uhr, Kloster-
kirche Schüpfheim

Anselm Grün – Benediktiner und Bestsellerautor

«Dankbarkeit schafft auch Glück»

«Versäume nicht dein Leben», lautet eine zentrale Botschaft des deutschen Benediktiners Anselm Grün. Ein Gespräch übers Glücklichein und die Versöhnung mit der eigenen Durchschnittlichkeit.

Wenn Sie auf Ihr Leben blicken: Haben Sie etwas versäumt?

Pater Anselm Grün: Ich schaue sehr dankbar auf mein Leben und habe nicht das Gefühl, dass ich etwas versäumt habe. Ich habe immer versucht im Augenblick zu leben und das zu tun, was gerade anstand.

Bereuen Sie eine Entscheidung in Ihrem Leben?

Als ich von 1977 bis 2013 als Cellerar für die wirtschaftliche Leitung der Abtei Münsterschwarzach tätig war, wa-

ren manche Entscheidungen rein wirtschaftlicher Art nicht immer optimal. Aber damit muss man leben, dass nicht jede Entscheidung optimal ist. Entscheidend ist, was ich daraus mache.

In einem Ihrer Bücher schreiben Sie:

«Ohne Wagemut ist das Leben nicht zu haben.» Oder: «Nur wer sich auf den Weg macht und das Leben wagt, lebt es auch.» Warum haben viele das Gefühl, ihr Leben nicht richtig zu leben?

Manche haben das Gefühl, dass sie eine schlechte Lebenskarte gezogen haben. Dann verweigern sie das Leben. Sie leben nur so vor sich hin. Andere haben zu hohe Erwartungen und haben Angst, dass die Erwartungen nicht erfüllt werden. Sie trauen sich nicht, das Leben anzupacken und schieben es vor sich her. Etwa wird dann der Start ins Berufsleben durch lange Auslandsreisen nach der Matura herausgezögert.

Was empfehlen Sie Menschen, die das Leben nicht zu leben wagen?

Es gibt kein Leben ohne Verletzungen und Enttäuschungen. Und es gibt keine Gewissheit. Ich muss es einfach ausprobieren.

Unsere Gesellschaft lässt uns unzählige Möglichkeiten. Dennoch fühlen sich viele unglücklich. Weshalb?

Wenn ich mich für etwas entscheide, entscheide ich mich automatisch gegen etwas anderes. Das fällt vielen Menschen schwer. Und viele sind unglücklich, weil sie Illusionen vom Leben haben. Sie denken, dass sie perfekt, erfolgreich, immer cool sein müssen. Sie merken aber, dass sie durchschnittlich sind.

Glücklich sein heisst, sich mit der eigenen Durchschnittlichkeit zu versöhnen.

Anselm Grün

Kann man lernen, glücklich zu sein?

Glücklich zu sein heisst, im Einklang mit sich selbst zu sein. Das heisst auch, sich mit der eigenen Durchschnittlichkeit zu versöhnen. Wer aufhört, sich ständig mit anderen zu vergleichen, und stattdessen versucht, dankbar auf sein Leben zu schauen, kann Glück finden. Es gibt den Spruch: «Ich bin nicht dankbar, weil ich glücklich bin, sondern ich bin glücklich, weil ich dankbar bin.» Dankbarkeit schafft auch Glück.

Welche Rolle spielt Versöhnung, um glücklich leben zu können?

Ich muss mich zuerst mit meiner eigenen Lebensgeschichte versöhnen. Viele trauern dieser nach oder schieben die Schuld für ihr missglücktes Leben den Eltern zu. Aber irgendwann muss ich für mein Leben Verantwortung übernehmen und mich aussöhnen mit meiner Lebensgeschichte. Auch die Versöhnung mit anderen Menschen ist wichtig, um glücklich leben zu können.

Was empfehlen Sie Menschen, die das Gefühl haben, ihr Leben versäumt zu haben?

Die Frage ist, welche Lebensspur sie in den nächsten Jahren noch eingraben möchten. Sie leben jetzt. Sie müs-

Mönch und Bestsellerautor

Anselm Grün (77) ist Benediktinermönch in Unterschwarzach und Bestsellerautor. Unterschwarzach liegt östlich von Würzburg im deutschen Bundesland Bayern. Grün studierte Theologie und Betriebswirtschaftslehre. Im Gästehaus der Abtei gibt er regelmässig Kurse und benediktinische Führungsseminare. Mit über 300 Titeln, über 14 Millionen weltweit verkauften Büchern und Übersetzungen in über 30 Sprachen gilt Anselm Grün als einer der erfolgreichsten Autoren spiritueller Bücher im deutschsprachigen Raum. Seine Spiritualität ist inspiriert von der Tradition der alten Mönchsväter.

abtei-muensterschwarzach.de/kloster/anselm-gruen



Nicht jede Entscheidung müsse optimal sein, sagt der Benediktiner Anselm Grün. «Entscheidend ist, was ich daraus mache», so der Bestsellerautor.

Bild: Julia Martin/Abtei Münsterschwarzach

sen nicht alles nachholen, was sie versäumt haben, sondern sich aus-söhnen mit dem nicht gelebten Leben. Dann werden sie eine Spur von Hoffnung, Zuversicht und Milde ein-graben und dann ist ihr Leben wert-voll.

Wie lebt man jetzt schon richtig?

Im Augenblick leben. Immer wieder sich selbst annehmen, sich nicht be-werten. Viele sind unglücklich, weil sie immer ständig alles bewerten, was sie tun. Ein erfülltes Leben habe ich dann, wenn ich es zu leben wage.

Glauben Sie, dass die Kirche sich än- dern kann?

Ich spreche lieber von Verwandlung statt von Veränderung. Verändern heisst, dass man alles anders machen muss, weil es bisher nicht gut war. Verwandlung heisst, ich würdige erst

mal, was geworden ist, aber wir sind noch nicht die, die wir sein sollten und sein könnten. Natürlich muss die Kirche sich wandeln. Der Schweizer Psychiater C.G. Jung sagte: «Leben heisst Wandlung. Wer sich der Wandlung verweigert, der verstarbt.» Und die Kirche darf nicht erstarren, son-
dern muss lebendig bleiben, sich wandeln.

Was sagen Sie konservativen Perso- nen, die keine Wandlung der Kirche zulassen wollen?

Ich würde sie zuerst fragen, welche Angst sie haben. Denn hinter dem Bremsen steckt oft eine Angst. Wenn man dann über die Ängste spricht, kann man vielleicht auch vernünftiger darüber sprechen, ob es einen Sinn hat, sich nur von der Angst treiben zu lassen. Manche versuchen mit dem Bremsen, das Bisherige als die Hoch-

form des Glaubens zu sehen. Doch was ist Glaube? Glaube heisst auch immer, sich auf den Weg zu machen.

Sie plädieren dafür, das Leben jetzt zu leben. Viele Menschen konnten lange nicht zu dem stehen, wie sie sind, etwa Homosexuelle. Wie sollte die Kirche mit ihnen umgehen?

Die kirchliche Spiritualität ist weit und offen, aber die kirchliche Moral ist sehr zeitbedingt. Die Kirche ist ein Stück stehen geblieben in der ganzen Moralvorstellung, vor allem zur Einstellung von Sexualität und ge-schlechtlicher Identität. Da hat die Kirche ein sehr starres Bild. Aber auch die Moral ist immer in Bewe-gung. Die Kirche darf sich nicht auf eine veraltete Moral festbeissen.

Jacqueline Straub/kath.ch

500 Jahre Reformation in Luzern: Ausstellung zu Reliquien

Zwischen Verehrung und Talisman

1522 wurde in Luzern die erste reformatorische Predigt gehalten. Zum Auftakt von «500 Jahren Reformation in Luzern» zeigt die Lukaskirche Luzern eine Reliquienausstellung.

Wenn Urs-Beat Frei einen Vortrag über Reliquien hält, dann scheint es, als hauche er toten Objekten Leben ein. Im März zeichnet der Konservator des Stiftsschatzes in der Luzerner Hofkirche verantwortlich für eine kleine Ausstellung von Reliquien im Vorraum der Lukaskirche.

Holz vom Kreuz Christi

Die Ausstellung gehört zu einer Veranstaltungsreihe der reformierten Kirche Stadt Luzern, die sich dem Thema «500 Jahre Reformation in Luzern» widmet. Bekanntlich war die Verehrung von Reliquien einer der Kritikpunkte der Reformation. Zu sehen sein werden ungefähr 20 Reliquiare, also Behältnisse mit Reliquien, wobei die meisten aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen. Als Besonderheit befindet sich darunter auch

Erste reformierte Predigt

Im März 1522 wurde in Luzern die erste reformatorische Predigt gehalten. Eine der Veranstaltungen rund um dieses Jubiläum ist eine Ausstellung in der Lukaskirche Luzern: Exponate einer privaten Reliquiensammlung werden an den Sonntagen vom 6. bis 27. März vor und nach den Gottesdienstzeiten im Vorraum der Kirche ausgestellt.

Kommentierung der Reliquien durch Urs-Beat Frei am Di, 15.3., 14–16 Uhr | Sa, 19.3., 10–12 Uhr | Di, 22.3., 19.30–21.30 Uhr | Gemeindezentrum Lukas, Luzern | Info und Anmeldung: sekretariat.stadt.luzern@reflu.ch, 041 227 83 21



Klappaltärchen für die private Andacht, mit Reliquien des heiligen Johannes von Nepomuk.

Bild: zVg

eine Replik der Zunge des heiligen Johannes von Nepomuk (um 1350–1393). Eine weitere Besonderheit der Ausstellung sind Holzpartikel vom (angeblichen) Kreuz, an das Christus geschlagen wurde. Ein bischöfliches Echtheitszertifikat aus dem 18. Jahrhundert will diese Herkunft belegen. Der Legende nach soll die heilige Helena im 4. Jahrhundert das wahre Kreuz in Jerusalem gefunden haben. Daraufhin wurden Partikel desselben zunächst vor allem an wichtige Kirchen und Klöster verteilt, später kamen solche zahlreich in Umlauf.

Kunstvoll gefertigt

«Heutige Menschen mögen es seltsam empfinden, Reliquien – meistens sind das Knochenteile – anzuschauen», sagt Urs-Beat Frei. «Dabei sind die meisten aussergewöhnlich schön gefasst», sie wurden zum Teil von Goldschmieden, aber auch sehr oft in Klöstern kunstvoll verarbeitet.» Die irdischen Überreste von Heiligen soll-

ten würdevoll aufbewahrt und vorgezeigt werden. «Diese Tätigkeit hatte in den Klöstern einen stark meditativen Charakter.» Gewisse Reliquien trug man auch auf sich, in der Inner-schweiz etwa in kleinen gedrechselten Dosen im Hosensack, und glaubte, dadurch geschützt zu sein. «Ein Grenzbereich, wo Glaube in Aberglauben kippen kann», so Frei.

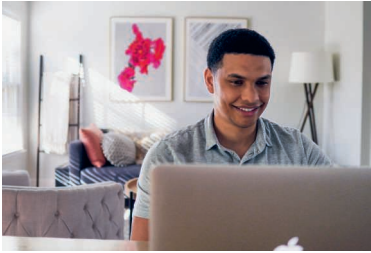
Moderne Reliquien

Im Mittelalter mündete die starke Heiligenverehrung fast in Vielgötterei. Dagegen stemmte sich die Reformation. Luther, Calvin und Zwingli lehnten die Heiligenverehrung ab. Und überraschend schlägt Urs-Beat Frei einen Bogen in die Gegenwart und fragt: «Was ist das teuer bezahlte Trikot eines Fussballstars oder das Accessoire eines Musikedikols anderes als eine Art säkularisierte Reliquie?»

Carmen Schirm-Gasser

(Erstpublikation im ref. Kirchenboten)

Ganzer Beitrag auf pfarreiblatt.ch



Sich auf die Einbürgerung vorbereiten: Caritas hilft. Bild: Joshua Mayo/Unsplash

Caritas Luzern

Online-Einbürgerungskurse für alle im Kanton Luzern

Caritas Luzern bietet neu Online-Einbürgerungskurse per Zoom für interessierte Personen im Einbürgerungsverfahren aus allen Luzerner Gemeinden an. Der Kurs fördert das politische Wissen und bereitet auf das Einbürgerungsgespräch vor. Er richtet sich an Personen ab 16 Jahren, die in nächster Zeit zum Einbürgerungsgespräch eingeladen werden. Der erste Kurs startet am 5. Mai, der zweite am 2. November. Beide umfassen vier Abende. Anmeldung für den ersten Kurs bis am 1. April.

caritas-luzern.ch/einbuengerungskurse

Romerotage Luzern

«Stimmen der Hoffnung»

Drei Tage lang erklingen im RomeroHaus Luzern Stimmen der Hoffnung. Diskutiert wird u. a., wie ein Friedensvertrag entsteht oder aus welchen Hoffnungsquellen Menschen schöpfen. Inputs aus entwicklungspolitischer, klimapolitischer, humanitärer und landwirtschaftlicher Perspektive zeigen auf, was Grund zur Hoffnung gibt. Organisiert von Comundo, dem Verein Bethlehem Misison Immensee und der Theologischen Bewegung für Solidarität und Befreiung.

Do, 24.3., 19.30 Uhr: Politisches Nachtgebet | Fr, 25.3., 18.30 Uhr: Podiumsgespräch mit Livestream | Sa, 26.3., 9.15–14.00 Uhr: Tagung mit Brunch, Übertragung auf Radio Lora | jeweils im RomeroHaus, Kreuzbuchstrasse 44, Luzern | Infos und Anmeldung: comundo.org > Aktuelles > Veranstaltungen

Behindertenseelsorge

Begegnungsgottesdienst

Menschen mit Beeinträchtigungen in einem Gottesdienst begegnen. Dazu lädt der Pastoralraum Willisau zusammen mit der Behindertenseelsorge der Katholischen Kirche des Kantons Luzern ein. Thema ist die Kirche vor Ort, an der mit bunten Steinen gebaut werden soll. Im Rahmen des Jubiläumsjahrs «200 Jahre Pfarrkirche Peter und Paul» wird zudem eine interaktive Kunstinstallation eröffnet.

So, 20.3., 10.00 Uhr, Kirche Willisau | anschliessend Apéro



Alle Beiträge der Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch



Ein Graffiti in Luzern thematisiert das Schmelzen der Gletscher. Bild: zVg

Fastenkampagne Klimagerechtigkeit Stationenweg und Podium

Ein Klima-Spaziergang durch Luzern macht erlebbar, wie sich das eigene Verhalten im Umgang mit Energie in anderen Regionen der Welt auswirkt. Organisiert von den beiden Landeskirchen und der ökumenischen Fastenkampagne. Anschliessend Podiumsdiskussion.

Sa, 19.3., 14.30 Uhr, Treffpunkt Graffiti, Kaufmannweg 9, Luzern | Info und Anmeldung: sehen-und-handeln.ch/events

Radiotipp



Soll man Schimpansen Grundrechte gewähren? Bild: pixabay.com/amoutio

Perspektiven

Vom Umgang mit Tieren

Dürfen wir Tiere essen und mit ihnen medizinische Versuche machen? Sollten wir Primaten Grundrechte ähnlich der Menschenrechte gewähren? Die Beziehung von uns Menschen mit den Tieren wird immer breiter diskutiert. Auch kirchliche Kreise machen sich vermehrt Gedanken über Tierethik.

So, 20.3., 08.30 Uhr, SRF 2

Fernsehtipp

Sternstunde Religion

Wie ist Missbrauch möglich?

Wodurch wird spirituelle und sexuelle Gewalt begünstigt? Welche Denkmuster in der katholischen Kirche ermöglichen solche Missstände? Wie kann man geistlichem Missbrauch vorbeugen und wie finden Opfer ihre volle spirituelle Autonomie zurück?

So, 20.3., 10.00 Uhr, SRF 1

Korrigendum

Martina Tollkühn

Im Beitrag «Was tun mit Omas Rosenkranz?» (Nr. 4) stand ein falscher Vorname. Die Kirchenrechtlerin der Universität Luzern heisst Martina Tollkühn (nicht Monika). Für den Fehler bittet die Zentralredaktion um Entschuldigung. sys

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholz matt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt



PASTORALRAUM
Oberes Entlebuch

Schüpfheim | Flühli | Sörenberg
Escholz matt | Wiggen | Marbach

Pastoralraum Oberes Entlebuch/ Pfarramt Schüpfheim

Imelda Corradini

041 484 12 33

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

schuepfheim@pastoralraum-oe.ch

Mo–Fr 08.00–12.00 Uhr

Pfarramt Flühli

Veronika Schmid

041 488 11 55

fluehli@pastoralraum-oe.ch

Di/Do 08.00–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Silvia Achermann

041 488 11 32

soerenberg@pastoralraum-oe.ch

Di 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Escholz matt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01

escholz matt-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Judith Bucher

034 493 33 08

marbach@pastoralraum-oe.ch

Di/Fr 09.00–11.00 Uhr

Seelsorge

Dr. Urs Corradini

Diakon/Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter

041 484 12 33

urs.corradini@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester

041 486 11 37

martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Peter Bader

Pfarreiseelsorger

041 484 12 33

peter.bader@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarreiseelsorgerin

034 493 42 24

katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website
www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.

